

Zeitschrift: Urkundio : Beiträge zur vaterländischen Geschichtsforschung, vornehmlich aus der nordwestlichen Schweiz

Herausgeber: Geschichtsforschender Verein des Kantons Solothurn

Band: 1 (1857)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichniß.

	Seite.
I. Doktor Urkundio (Pet. Ignaz Scherer). Eine biograph. Skizze. Als Einleitung mitgetheilt von F. Fiala .	1
II. Das Christenthum in Helvetien zur Römerzeit. Eine kir- chenhistorisch-antiquarische Skizze von J. B. Brosi	9
Das Keltenvolk und die Helvetier bis ins dritte Jahrh. nach Christus 9; allmäliche Christianisirung Helvetiens vom dritten bis fünften Jahrh. 15; Sturz der römischen Herrschaft in Helvetien und Untergang der Christengemeinden daselbst zu Anfang des fünften Jahrh. 23.	
III. 29 Urkunden (1140 — 1497)	35
IV. Jahrzeitbuch von Schönenwerth. Mitgetheilt von R. von Waller	79
V. Briefe von und über Joh. von Müller an Konrad Meyer. Mitgetheilt v. F. Fiala	113
VI. Miszelle. Reformationssturm in Günsberg v. F. Fiala	124
VII. Urs Joseph Lüthy. Ein biograph. Denkstein von F. Fiala	125
1) Bildungszeit — Sturm- und Drangperiode — der Dichter : Kindheit und erste Bildung, das Kollegium in Solothurn 126; Verbindung mit Lavater und Armbruster, der junge Dichter und Herausgeber des schweiz. Musenalmanachs 130;	

Q. in Dijon, sein satyrischer Aufsatz „Theodorus Rabiosus über den schweiz. Freistaat Solothurn“, Regierungsmaßregeln zur Entdeckung und Bestrafung des Verfassers, Q. im Gefängnis und im Buchthause 132; Verbannung, die Universität Wien, Herausgabe seiner Fabeln und scherhaftesten Gedichte, Mich. Denis 136; Rückkehr nach Luzern, P. Zimmermann und Thad. Müller, die Gesellschaft zum „Mayenrisli“ 139; Heimkehr nach Solothurn, F. J. Gassmann und die Mitarbeiter am alten Sol. Wochenblatte 140; Freundschaft mit Joh. Mich. Sailer, die helvetische Gesellschaft in Olten, Vermählung 142;

2) Öffentliches Wirken — der Volksmann und Staatsmann :

Revolutionärgeist in Solothurn, Gefangennahme und Todesgefahr der Patrioten, Befreiung durch die Franzosen 145; Q. in der provisorischen Regierung, im helvetischen Senate zu Aarau und Luzern, seine Mäßigung, sein Ansehen 149; Q. als Regierungskommissär und Senator in Bern, sein beruhigendes Verfahren, Regierungskommissär Wernh. Huber und dessen Bluturtheile in Solothurn 154; Q's. publizistische Thätigkeit, religiöse Ansichten, Auftreten für kirchliche Anstalten 157; Q. Präsident des gesetzgebenden Rethes und der Verfassungskommission in Bern, Regierungsstatthalter in Solothurn, seine Entlassung 157; Briefwechsel und Literarisches 160; Q. als Staatsrath, auf Tagssitzungen und Konferenzen während der Mediations- und Restaurationsepoke, Herausgabe des Sol. Stadtrechtes 161; als Präsident des Erziehungsrathes, Wirken für Verbesserung der Volkschule im Kanton Solothurn und der Schweiz 162; Privatleben, alte Freunde 163;

3) Lebensreife — der Geschichtforscher :

Bildung zum Geschichtforscher 164; Wochenblatt und Wochenschrift in Solothurn 165; Rob. Gluž-Bložheim als Redaktor, Q. als Mitarbeiter des Sol. Wochenblattes von Freunden der vaterländischen Geschichte 166; Q. alleiniger Herausgeber des Wochenblattes, Dr. Pet. Ignaz Scherer, Lüthy's rechte Hand, und die hilfreichen Geschichtsfreunde von Bern und Basel 166; Jubelfeier der Belagerung von Solothurn, Rud. Wyß, J. J. Hottinger, Rob. Gluž 168; Q's. literar. Beschäftigungen und Lektüre im Alter 169; öffentliches Wirken nach der Verfassungs- und Regierungsänderung von 1830,

Seite.

als Großerath und Regierungsrath 170; letzte Lebenstage und Tod 170.	
VIII. 29 vermischt Urkunden (1235 — 1530)	171
IX. Jahrzeitbuch von Schönenwerth (Schluß)	210
X. Miszellen	228

Die letzten Freiherren von Falkenstein von F. Fiala 228; Ludw. Senfel von P. Anselm Dietler 230; Etwas über den Safrankrieg von 1374 233, Frauenmuth 235, Pfarrer Kusbaumer zu Selzach 236, Curiosa 238, Notizen über die Soloth. Mordnacht 1382 von J. J. Amiet 239.

Die Propstwahl und die wählenden Chorherren 290; H's. frühere Verbindung mit dem Sol. Stifte durch seine Geschäftstätigkeit an der Constanzer Kirchenversammlung und durch den Verbrüderungsbrief der Stifte Solothurn, Beromünster, Bofingen und Werd 295; seine ersten Kapitelsbeschlüsse zu Ersparnissen und ökonomischen Verbesserungen 298; H. erlangt in Bologna die Doktorwürde des geistlichen Rechtes, sein Doktordiplom 300; seine Statuten für das Sol. Stift 301; seine Tätigkeit für die Stiftsbauten, den Kirchengesang und die Feier des Gottesdienstes 327; H. wird Priester 330; Neu gründung der Leutpriesterstelle 332; die Chorherren und Wartner während seiner Propstzeit 334; Neugründung der Stiftsbibliothek (der Dichter Jakob von Solothurn) 343; H. erwirkt wegen des zugefügten Unrechtes bei der Sol. Mordnacht und sonstiger Eingriffe in die Stiftsrechte über Rath und Bürger die Exkommunikation und erhält selbst den Auftrag

zur Absolution 350; die vollständige Erwerbung der Herrschaft Messen 357; H. wird Cantor in Zürich 361;

3) H's. kirchliche und politische Kämpfe zur Zeit der Basler Kirchenversammlung und des Zürcherkrieges (1431 — 1450) S. 363 — 487:

Eröffnung der Kirchenversammlung von Basel 363; H's. Anteil an den Verhandlungen, sein Einschreiten gegen das Stift Amsoldingen, seine Verwendung für die Sol. Stiftsgüter am Bielersee 364; H. in Zürich, seine Stiftsstreitigkeiten daselbst, der Mordanschlag gegen ihn 369; Sol. Stiftsverhältnisse 373; Solothurn während der Basler Kirchenversammlung, Durchreise und feierlicher Empfang des Papstes Felix V. 376; Spannung zwischen Zürich und den übrigen Eidgenossen, Zürcher und Sol. Gesandte bei König Friedrich III. in Frankfurt, H. königl. Hofkaplan, Schutzbrief des Königs für denselben an den Rath in Zürich 386; H. mit dem König in Zürich, in Solothurn und bei Papst Felix in Basel, Rückreise des Papstes durch Solothurn 388; Krieg aller Eidgenossen gegen Zürich, H. bei der kriegslustigen altzürcher'schen Partei und den österreich. Befehlshabern in Zürich in großem Ansehen, sein Buch vom Adel 393; Solothurn's Anteil am Zürcherkriege 399; des Stiftes Bedrängnisse und Opfer, des Stiftes und der Stadt Anhänglichkeit an Papst Felix V. 415; H's. Parteistellung gegen Solothurn, des Chorherrn Hüglin Ansehen und Thätigkeit für das Stift 423; die Minderbrüder und Beginen in Solothurn, H's. Kampf mit Begharden und Minderbrüdern, Prozeß des Sol. Stiftes mit den Minderbrüdern, H's. Rath und Benehmen in diesem Prozeß 427; Ende der Basler Kirchenversammlung in Lausanne, Solothurn's Festhalten an Papst Felix V. bis zu dessen Abdankung, Hüglin's einflußreiche Stellung am Hofe des Papstes 457; H's. Schwanken in den kirchlichen Fragen, er wendet sich Papst Nikolaus V. zu 463; Sol. Stiftsangelegenheiten, H's. gehäfzige Aeußerungen gegen Stift und Stadt, er versöhnt sich und arbeitet mit neuem Eifer an der Hebung des Stiftes und Verschönerung der Kirche 465;

4) H's. literarische Kämpfe (1450 — 1454) S. 487 — 582:

Die kleinen kirchenrechtlichen Gelegenheitsschriften 487; das Gespräch vom Jubeljahre 492; H's. Stiftsstreitigkeiten in Zürich, seine sich steigernde Verbitterung gegen die Stifts-

feinde daselbst und gegen die kirchlichen Obern 496; das Gespräch über die weltlichen Geschäfte der Mönche 498; die vier heftigen persönlichen Schriften wider seine Zürcher'schen Stiftsgegner 500; seine bittere Widerlegung des Gespräches vom Jubeljahr, gegen Papst Nikolaus V. gerichtet 507; die Polemik gegen den Kardinalallegenaten Nikolaus von Cusa 510; die Schrift von der kirchlichen Freiheit 523; das Passionale 530; H. in Solothurn, die politischen Zustände der Stadt, die Chorherren Jak. Hüglin und Joh. von Felsenstein, H's. Resignation der Propstwürde zu Gunsten des Letztern 532; H. als Leutpriester in Solothurn, die bischöfliche Visitation, die Resignation als ungültig erklärt 545; H's. Angriffe auf den Bischof und Generalvikar von Constanz, frühere freundschaftliche Verhältnisse dieser beiden Männer zu H., ihr Charakter, die Churer Bistumsfrage, die widerrechtliche Behandlung des Priesters Burkard 554; H. steht schutzlos und allein, Charakteristik seiner Feinde, sie suchen ihn zu verderben 575;

5) H's. Gefangenschaft, Kerkerschriften, Tod (1454 bis 1461) S. 582 — 615:

Das eidgenössische Einigungs- und Bundesfest in der großen Fastnacht zu Zürich 582; Auflauf gegen H., seine Gefangennehmung 584; Gefangenschaft, Verhör und Verurtheilung in Constanz 586; Haft im Kloster der Minderbrüder zu Luzern, Resignation der Sol. Propstwürde und Pfründetausch mit Chorherr Hüglin 591; H's. Kerkerfreuden und Kerkerschriften, das Klageregister, seine Hoffnung auf Befreiung 596; letzte Lebenszeichen 613;

6) H's. Charakteristik S. 615 — 639:

Der edle, liebenswürdige Privatmann im Sonnenschein seines Glückes 615; der kirchliche und politische Parteimann 617; der Kenner und Förderer der Wissenschaft und Kunst 619; der Schriftsteller 623; H. kein Vorläufer und Märtyrer der späteren Reformationsgrundsätze 628; Dr. Felix Hemmerlin und sein Zeitgenosse Bruder Thomas Hemmerken genannt von Kempen 633; Schluß 636;

7) 38 urkundliche Beilagen (1344 — 1462) S. 639 bis 760.

	Seite.
XIII. Schlußwort von F. Fiala.	761
Der geschichtforschende Verein in Solothurn 761; Professor J. B. Brost 763; Domherr A. Rudolf 764	
XIV. Chronologisches Verzeichniß der abgedruckten Urkunden von F. Fiala	766
XV. Berichtigungen und Zusätze von F. Fiala	781
